

geschäft, das Kontokorrentgeschäft, das Depositen-
geschäft, das Girogeschäft, das Pfandbriefgeschäft
und schließlich indifferente Geschäfte, die im Rahmen
des Bankgeschäfts im Großen liegen. Ich glaube über das
erste, Lombardgeschäft, das für uns Buchhändler ein rein
theoretisches Interesse haben dürfte, hinweggehen zu können.
Dagegen gibt uns das Kapitel über das Hypothekengeschäft
über Fragen Auskunft, die auch dem Buchhändler in nicht
seltenen Fällen aus praktischen Gründen viel des Wissens-
werten bieten können. Als besonders wertvoll möchte ich
hervorheben das Kapitel über Bewertung der Grundstücke,
Bodenwert usw., Fragen, die, wenn sie auch nicht direkt dem
Buchhändler in seinem Beruf als solche näher treten werden,
doch für jedermann von Bedeutung werden können, der Ge-
legenheit findet, sich mit Hypothekenangelegenheiten zu be-
fassen. Wie so mancher kommt z. B. in die Lage, sich selbst
Grund und Boden zu erwerben, und für solche Fälle dürfte
es von größter Bedeutung sein, nicht allein auf den Rat
und das Urteil anderer Leute angewiesen zu sein, sondern
über eigne Kenntnisse zu verfügen. Auch das Diskont- und
Emissionsgeschäft liegt dem Buchhändler für seinen Beruf
ferner; aber vielleicht gerade deshalb werden viele dieses
Kapitel mit Interesse lesen, wie es auch dem Schreiber dieser
Zeilen interessante Lektüre bot. Dagegen dürfte das Kapitel
über das Girogeschäft sowie indifferente Geschäfte wieder ein-
gehenderes Interesse in Anspruch nehmen. Über das Kapitel
Arten der Banken kommen wir an den Schluß des Buchs,
der uns über den in den letzten Jahren so ungemein stark
zugenommenen Einfluß der Banken auf das gesamte
wirtschaftliche und industrielle Leben unterrichtet. Der Ver-
fasser beschäftigt sich in einem eingehenden Kapitel über die
Konzentration im deutschen Bankwesen und schließt
sein Buch mit den nun wiederum ganz außerordentlich
interessanten Kapiteln die Deutsche Bank, die Diskonto-
Gesellschaft und der A. Schaaffhausen'sche Bankverein.
Er gibt in diesen drei Kapiteln eine bisher noch nicht ge-
schriebene kurze Darstellung der geschichtlichen und wirt-
schaftlichen Entwicklung dieser hervorragenden Institute,
die ohne Zweifel auch jeden Buchhändler mit weitergehenden
wirtschaftlichen Interessen sehr anziehen werden. Eine kurze
historische Darstellung der wenigen Hypothekenbanken
und schließlich Zettelbanken (das sind diejenigen Banken,
denen vom Staat das Vorrecht der Ausgabe von Banknoten
zusteht) macht das Stillische Buch zu einer vollständigen
Darstellung auch des gesamten Bankwesens, die wir in einer
ähnlichen kurzen Klarheit kaum wiederfinden dürften.

Ich glaube in meinen obigen sachlichen Ausführungen
genügend dargelegt zu haben, inwiefern das Stillische
Buch in der Tat mit größtem Erfolg auch von jedem Buch-
händler zu lesen ist. Mein Wunsch kann nur der sein, daß
er in seinem eignen Interesse es nicht versäumt, aus solchen
Büchern, die wir, wie schon bemerkt, nicht in allzu reicher
Fülle besitzen, Belehrung zu schöpfen, zumal eben eine solche
die anregendste Unterhaltung sein dürfte. Über die unerläß-
liche Notwendigkeit für den Buchhändler, sich in erster Linie
auch kaufmännisch zu bilden, an dieser Stelle zu reden,
möchte ich mir versagen. Vielleicht bietet sich dazu später
Gelegenheit. Erfreulich ist es, wenn die Einsicht dieser Not-
wendigkeit von selber kommt, und sie dürfte sich so manchem
aufdrängen, der nicht versäumt, die Lücken in seinem Wissen
auszufüllen, die ihm am häufigsten fühlbar werden.

Hans Grönland.
Charlottenburg.

Kleine Mitteilungen.

Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen
auf der landwirtschaftlichen Ausstellung Düsseldorf
1907. — Der Deutsche Reichsanzeiger Nr. 124 von 25. Mai bringt
folgende

Bekanntmachung,
betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen
auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
in Düsseldorf 1907.

Vom 18. Mai 1907.

Der durch das Gesetz vom 18. März 1904 (Reichsgesetzbl. S. 141)
vorgesehene Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen
tritt ein für die in diesem Jahre in Düsseldorf stattfindende
Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Berlin, den 18. Mai 1907.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: (gez.) Graf von Posadowsky.

**Schweizerischer Buchhändlerverein. Schweizerisches Ver-
einsfortiment in Olten.** — Die diesjährige Abrechnung und
Generalversammlung der Mitglieder des Schweizerischen Buch-
händlervereins findet am 3. Juni in Olten (im Konzertsaal des
Ersparniskasse-Gebäudes) statt im Anschluß an die Feier des fünf-
undzwanzigjährigen Bestehens des Schweizerischen Vereins-
fortiments in Olten. (Red.)

Charcots Bibliothek. Herr Dr. Léon Charcot, der Sohn
des berühmten Nervenarztes Jean Martin Charcot, hat der
Salpêtrière zu Paris die Bibliothek seines 1893 verstorbenen
Vaters zum Geschenk gemacht. Diese ist eine der reichsten Samm-
lungen von neurologischen Werken. Zugleich mit diesem Geschenk
hat der jüngere Charcot der Salpêtrière, an der sein Vater viele
Jahre tätig war, die Einrichtung des Arbeitszimmers des Ge-
lehrten gewidmet. (Neue freie Presse [Wien].)

Kongreß französischer Buchdruckerbesitzer. — Der zwölfte
Kongreß der »Union des maîtres imprimeurs de France« wird vom
17.—21. Juni 1907 in Bordeaux tagen. (Red.)

Neue Ausgabe des französischen Zolltarifs. — Im Ver-
lag der Librairie des sciences politiques et sociales, Marcel Rivière
in Paris — Rue Jacob 30 — ist unter dem Titel »Tableau des
droits d'entrée et de sortie inscrits au tarif des douanes, tarif
général et tarif minimum, édition revue et mise à jour jusqu'au
1^{er} janvier 1907« eine neue Ausgabe des französischen Zolltarifs
erschienen, die unter Berücksichtigung sämtlicher bis zum 1. Januar
d. J. ergangenen Abänderungen das Zolltarifgesetz, die Tarife des
Mutterlands, von Korsika und Algerien und ein alphabetisches
Warenverzeichnis enthält. Der Preis ist 4 Frs.

(Aus den im Reichsamt des Innern zusammengestellten
»Nachrichten für Handel und Industrie«.)

Kaufmännisches Unterrichtswesen. — Die vor einigen
Tagen in Eisenach abgehaltene Zentralauschussitzung des
Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen war
sehr gut besucht. In der Frage der Handelshochschulkurse be-
schloß der Verband, da die Erfolge mit diesen Kursen noch
nicht abgeschlossen sind, deren weitere Entwicklung abzuwarten,
bevor er prüft, ob bei den Vortragskursen bestimmte Arten,
Formen und Methoden für einzelne Zwecke zu empfehlen sind.
Als wertvolles Ausbildungsmittel wurden die von Handels-
schulen und Handelshochschulen unternommenen organisierten
Studienfahrten, die den Teilnehmern bestimmte Einzelgebiete des
Handels und Verkehrs unmittelbar vorführen, angelegentlichst
empfohlen. Beschlossen wurde die Schaffung einer Zentral-
bibliothek, um die fachwissenschaftliche Forschung auf kauf-
männischem Gebiete zu erleichtern und zu fördern. Ein Preis-
ausschreiben soll veranstaltet werden über die Frage: »Welcher
allgemeine Bildungswert ist dem kaufmännischen Fachunterricht
beizumessen?« (Preise zu je 3000, 2000 und 1000 M.) Ferner be-
absichtigt der Verband, einen regelmäßigen Austausch von Schul-
programmen und Abhandlungen der einzelnen Anstalten einzu-
richten, damit zwischen ihnen eine engere Verbindung bestehe,